

Welche Rolle spielen Sie?

Welche Rolle spielen Sie? Vielleicht denken Sie, diese Frage hat nichts mit mir zu tun. Ich habe noch nie Theater gespielt und gedenke es auch in Zukunft nicht zu tun. Die Frage zielt aber nicht auf eine Theaterrolle, sondern auf die Lebensrollen, die wir im Alltag spielen. Vielleicht sind es Rollen, die zu uns passen, die wir gewählt haben und gerne spielen. Vielleicht sind es uns zugelegte Rollen, die uns Mühe bereiten.

BEZÜGLICH DER ROLLEN von Pfarrpersonen wurde unlängst in einer Tageszeitung die Meinung des Beauftragten für kirchliche Angelegenheiten, Hansruedi Spichiger, so dargestellt: Pfarrpersonen seien öffentliche Personen, die mit vielen Projektionen leben müssten. Würden sie diese nicht erfüllen, könne das zum Teil «die Volksseele in Bewegung bringen».

Silvino Alves da Silva Neto schreibt in seinem Büchlein «Der Eremit» folgende bemerkenswerte Worte zum Umgang mit den Lebensrollen:

«Wenn du dich richtig kennen lernen willst, musst du dich – zumindest vorübergehend – von den anderen entfernen, zurückziehen vom Zuviel der Menschen. Auf der Bühne des Lebens zwingen dich die anderen Darsteller zu spielen, was deine Rolle verlangt. Erst in der

Garderobe kannst du zu dem werden, der du wirklich bist.»

NACH 12 JAHREN Pfarramtstätigkeit erhielt ich im zweiten Halbjahr 2008 Gelegenheit, einen sechsmonatigen Studienurlaub zu beziehen. Der Studienurlaub bot nicht nur Freiraum für thematisch definierte Studien, sondern er bot mir diese Garderobe, die es möglich macht, Rollen abzugeben und dem näher zu kommen, was auch hinter den Rollen, die wir im Berufs- und Familienalltag spielen, noch gültig ist.

ZWEI EINSICHTEN, die einen freieren Umgang mit Lebensrollen eröffnen, konnte ich schon in der Planungsphase vertiefen. Jede Lebensrolle kann auch durch andere Darsteller gespielt werden. Zudem wurde auch offensichtlich, dass bestimmte Rollen, wenigstens vorübergehend, ersatzlos gestrichen werden können. Die 80%-Pfarrstelle wurde für das Studienhalbjahr auf ein 40%-Pensum reduziert. Dies sollte ich in meiner zukünftigen beruflichen Tätigkeit immer dann vergegenwärtigen, wenn ich aus einem Pflichtgefühl heraus dazu neige, alle Rollenerwartungen erfüllen zu wollen und Überstunden zu machen.

DER STUDIENURLAUB BOT DANN Gelegenheit, ein halbes Jahr ohne Agenda auszukommen, die Lebens-

zeit nicht zum Voraus (ver)planen zu müssen, sondern die Tage gemäss der inneren Kraft und Motivation von Augenblick zu Augenblick gestalten zu können.

Am Studienort, wo mich fast niemand kannte, kam es öfters zu spontanen Begegnungen, die noch nicht durch Rollenerwartungen geprägt sind. Der Freiraum, den ich im Studienurlaub hatte, bot auch die Möglichkeit, andere Rollen auszuprobieren. Beispielsweise entdeckte ich wieder neu, dass mir Tätigkeiten wie Einkaufen, Kochen, Putzen und Waschen durchaus gefallen können, wenn ich diese aus einer Ruhe heraus angehen kann.

SELBSTVERSTÄNDLICH SIND ES nicht nur Pfarrpersonen, die bestimmte Erwartungen wecken und diese je nachdem mehr oder weniger gut erfüllen können. Alle Menschen spielen bestimmte Rollen und brauchen ab und zu eine Garderobe, in der sie wieder zu sich selber kommen können. Im vergangenen schneereichen Winter werden dies auch die Wegmeister besonders zu spüren bekommen haben.

AUCH IN DEN EVANGELIEN sind Rollenerwartungen einerseits und andererseits die Möglichkeit zu Gott, zu sich und seinem Eigenen zu finden Thema. Verschiedentlich hat Jesus die Erwartungen, die andere an

ihn hatten, nicht erfüllt. Er hat sich zwar nicht in die Garderobe zurückgezogen. Aber in der Stille, im Gebet konnte er sich auf jene Rollen besinnen, die ihm Gott, der Vater, zugelegt hatte.

«In Scharen drängten sich die Leute zu Jesus. Sie wollten ihn hören und von ihren Krankheiten geheilt werden. Aber Jesus entzog sich der Menge, um in der Einsamkeit zu beten.» (Lukas 5.15,16) «Petrus und die anderen suchten ihn. Als sie ihn gefunden hatten, sagten sie vorwurfsvoll: «Alle Leute fragen nach dir!» (Markus 1.36)

Nach einem der Speisewunder «merkte Jesus, dass sie ihn jetzt unbedingt festhalten und zu ihrem König ausrufen wollten. Deshalb zog er sich in die Berge zurück; er ganz allein.» (Johannes 6.15)

An einer Hochzeitsfeier ging der Wein aus und Jesus' Mutter wollte, dass er handle und die gute Stimmung rette. Doch Jesus antwortete ihr: «Schreib mir nicht vor, was ich zu tun habe! Meine Zeit ist noch nicht gekommen!» (Johannes 2.4)

Offensichtlich gelang es Jesus, sich nicht durch äussere Erwartungen von seinem Weg abringen zu lassen. So konnte er zur rechten Zeit mit grosser innerer Kraft auftreten und handeln.

WIE GEHEN SIE MIT Rollenerwartungen um? Welche Rollen spielen Sie? Sind sie ein liebevoller Grossvater, ein patenter Hausmann, hilfsbereiter Nachbar, begabter Handwerker? Sind Sie eine fürsorgliche Mutter, eine strenge Lehrerin, eine erfolgreiche Geschäftsfrau oder zärtliche Freundin?

Spielen Sie Ihre eigenen Rollen oder spielen Sie Rollen, die andere von Ihnen erwarten? Spielen Sie Ihre Rollen gerne? Möchten Sie andere, neue Rollen ausprobieren? Sollte vielleicht eine Rolle ein wenig umgeschrieben werden?

Wer sind Sie, wenn Sie in der Garderobe Ihre Kostüme und Hüte und Masken ablegen?

Können Sie sich überhaupt Zeit nehmen, sich in die Garderobe zurückzuziehen? Wie sieht Ihre Garderobe aus? Ist es ein Abend allein zu Hause, ein Spaziergang in der Natur, der Besuch eines Gottesdienstes, eine Begegnung mit einer guten Freundin, einem vertrauten Freund, ein stilles Gebet am Morgen?

Wie reagieren Sie, wenn Menschen in ihrem Umfeld plötzlich nicht mehr die gewohnte Rolle spielen? Können Sie das akzeptieren?

Das wünsche ich Ihnen und auch mir, dass wir in der Stille immer wieder neu zum Wesentlichen kommen und so die eigene Rolle auf der Lebensbühne glaubwürdig spielen können.

HANS SCHNEIDER
KIRCHGEMEINDE GERZENSEE

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Zusammen an den Familiengottesdienst für Gross und Klein am 1. März im KGH Uttigen > S.14

Thierachern: Zusammen etwas «Xsunds» unternehmen, z.B. eine Velotour oder eine Pilgerwanderung > S.15

Wichtrach: Zusammen sein, fair einkaufen, ein feines Zmittag geniessen – es ist Basar im Kirchgemeindehaus > S.16

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrer Hans Schneider
Dorfstrasse 31 - 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
hans.schneider@kirchegerzensee.ch

Präsidentin des Kirchgemeinderates:
Eva Tschannen-Wittwer
Untere Kirchenzelg 2 - 3115 Gerzensee
T 031 781 00 73
eva.tschannen@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrer Hans Schneider
Redaktionsschluss April-Ausgabe:
4. März 2009
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Gerzensee



GOTTESDIENSTE

Freitag, 6. März, 20.00 Uhr, in der Kirche Gerzensee:

Weltgebetstag zum Thema: «In Christus – viele Glieder, ein Leib». Frauen aus Papua-Neuguinea haben die Liturgie verfasst. Frauen aus der Kirchgemeinde Gerzensee werden die Feier gestalten.

Gross und Klein, Alt und Jung, Frauen, Männer und Kinder – alle sind herzlich eingeladen.



«Einsam steht das Kreuz
Namenlos
Für die Namen aller Menschen
dieser Erde
Schwer hängt der Korb

Gefüllt mit dem Wunder der Liebe
Und der Barmherzigkeit unseres Gottes»

Sonntag, 8. März 2009, 9.30 Uhr:

Gottesdienst zum Thema der ökumenischen Kampagne 2009: «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht». Predigt von Pfarrer Hans Schneider. Orgel spielt Theo Geissbühler.

Sonntag, 15. März: Gottesdienste, 9.30 Uhr in Wichtrach, 10.00 Uhr in Uttigen.

Sonntag, 22. März 2009, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt von Pfarrer Hans Schneider. Orgel spielt Theo Geissbühler.

Sonntag, 29. März: Abendmusik, 20.00 Uhr, in der Kirche Gerzensee.

Abendgebet

Mittwoch, 4. März, 19.00 bis ca. 19.30 Uhr, in der Kirche. Abendgebet mit Musik, Worten und Stille.

Kollekten im Januar 2009

Gottesdienst, 1. Jan.: Wohn- u. Arbeitsgemeinschaft Mori, Barga: 250.–; Gottesdienst, 11. Jan.: Prot.-kirchl. Hilfsverein: 132.–; Trauerfeier, 12. Jan.: Arbeit Kirche Gerzensee: 100.–; Orgelmatinee, 18. Jan.: Musik in der Kirche Gerzensee: 45.–. Korrigenda: Kollekte der Trauerfeier vom 11. Dez. für das Altersheim Riggisberg: 300.–

Im Namen aller, denen die Kollekten zugute kommen, danken wir für Ihren Beitrag.

Hohe Geburtstage im März

89-jährig
25. Emma Krebs-Wenger, Thalgutstr. 11

83-jährig
16. Anna Wüthrich-Portner, Alters- und Pflegeheim Neuhaus, Münsingen

23. Katharina Messerli-Jegerlehner, Sädelstrasse 26

81-jährig
1. Ruth Wüthrich-Beutler, Dorfstrasse 27

80-jährig
20. Willy Schärer-Witschi, Panoramaweg 1

79-jährig
15. Fritz Christener-Glaus, Spielgasse 6

24. Gertrud Hänni-Remund, Dorfstr. 19

78-jährig
20. Louis Winnewisser, Spielgasse 4

77-jährig
19. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

76-jährig
18. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

75-jährig
17. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

74-jährig
16. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

73-jährig
15. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

72-jährig
14. Hansruedi Spichiger, Dorfstr. 31

Mit einer Spende tragen Sie die Anliegen der ökumenischen Kampagne auch finanziell mit. «Brot für alle» sorgt als seriöse und kompetente Institution der Landeskirchen dafür, dass das Geld denjenigen Menschen zugute kommt, die es am Nötigsten haben.

Ein Gottesdienst zur Kampagne «8sunds» unternehmen, z.B. eine Velotour oder eine Pilgerwanderung findet am 8. März 2009, 9.30 Uhr, in der Kirche Gerzensee statt.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre grosszügige Spende und werden Sie auf der Gemeindegeseite der Juni-Ausgabe von «reformiert.» und im Internet unter www.kirchegerzensee.ch über das Spendenergebnis informieren.

Im Namen von Kirchgemeinderat und Pfarramt PFR. HANS SCHNEIDER

UND AUSSERDEM

Frauenwandergruppe Gerzensee-Kirchdorf

Dienstag, 3. März 2009. Besammlung: 12.45. Uhr bei der Post Gerzensee: Auf Umwegen auf den Sädel und zurück nach Gerzensee mit Zwischenhalt bei Käthi Messerli. Auskunft bei Frau Hänni Riem, Tel. 031 781 14 09.

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Freitag, 6. März, 12.00 Uhr, im Restaurant «Bären»: Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich eingeladen. Anmeldungen an Frau Elisabeth Milt, Tel. 031 781 30 72.

Aktiv 50+ Gerzensee

Freitag, 13. März 2009: Winterwanderung Saanenmöser – Gstaad. Anmeldungen an: Elisabeth und Otto Richter, Tel./Fax 031 781 14 68, wo auch weitere Informationen erhältlich sind.

Altersnachmittag

Mittwoch, 18. März, 14.00 Uhr, im Gemeindegeseite Gerzensee: «Ds süesse Läbe vo der Klara Bitterli».

Das Seniorentheater «Uttigwälle» hat ein Lustspiel von Joe Stadelmann über ein ernstes Thema einstudiert: Klara Bitterli erfährt von ihrem Bruder, dem Arzt Rolf,

dass sie an Diabetes leidet. Nachdem ihr ihre Freundinnen Schauergeschichten über diese Krankheit erzählen, nimmt sie auf ihre eigene quirlige Art das Problem in die Hand. Mit viel Witz und Temperament macht sie aus ihrem süssen Leben ein gesundes Leben. Regie: Erika Jakob, Gerzensee.

Abendmusik

Sonntag, 29. März, 20.00 Uhr, in der Kirche Gerzensee: Jürg Brunner, Organist der Heiliggeistkirche Bern spielt «andere Orgelmusik» (Bearbeitungen, Jazziges, Filmmusik...). Eintritt frei, Kollekte.



BROT
FÜR
ALLE

Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht

Im Februar wurde allen Haushalten in Gerzensee die Agenda zur ökumenischen Kampagne 2009 der Hilfswerke «Brot für alle» und «Fastenopfer» per Post zugestellt.

Wir hoffen, dass die Agenda Sie zum Nachdenken, Handeln und vielleicht zum Spenden anregt und freuen uns über eine Spende auf das Konto der Kirchgemeinde.

Spar- und Leihkasse Münsingen
PC 30-38161-3

Zugunsten von:
CH27 0636 3042 0029 1000 5

Kirchgemeinde Gerzensee
Zahlungszweck: Sammlung 2009

KINDER UND JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung KUW

• 6. Klasse: Mittwoch, 11. und 25. März, 13.30 – 16.15 Uhr, im Kornhaus.

• 8. Klasse: Freitag, 6. März, 18.45 bis 21.30 Uhr, im Kornhaus.

• 9. Klasse: Dienstag, 10., 24. und 31. März, 19.30 bis 21.00 Uhr, im Kornhaus.

Jugendtreff

Freitag, 13. und 27. März, 19.00 bis 22.00 Uhr im Kornhaus. Leiter des Jugendtreffs: Daniel Krieg, Tel. 079 243 16 66.